

Neue Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **51 (1909)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

diesen Fähigkeitsausweis nun zu ignorieren. Der Tierarzt ist befähigt, nicht nur die sogenannte Handelsanalyse der Milch (spezifisches Gewicht, Fett, Trockensubstanz und Säuregrad), sondern auch die bakteriologische, katalatische, viskosimetrische und Refraktionsprüfung, sowie die Gähr- und Labprobe auszuführen, sogar wenn es sein muss auch die Titration des Zuckers. Wo es sich um Konservierungszusätze handelt, mag ja immerhin der Kantonschemiker einsetzen.

Wir sind überzeugt, dass da, wo sich Tierärzte für derlei Untersuchungen einrichten, die Gemeinden ihnen auch die Arbeit anvertrauen sollten. Und wenn ja der Bund das Fähigkeitszeugnis erteilt — durch Examen und Diplom —, so wird er auch die Arbeit seiner Diplomierten und ihre ausgestellten Zeugnisse und Gutachten anerkennen müssen.

Sum cuique! Dem Chemiker die Konserven und Vegetabilien, dem Tierarzt die animalischen Nahrungsmittel! Z.

Neue Literatur.

Praktische Schweinezucht. Ein Hand- und Lehrbuch für Landwirte und Tierärzte. Von Dr. C. Nörner. Zweite, völlig umgearbeitete und vermehrte Auflage mit 112 in den Text gedruckten Abbildungen. Neudamm, 1909. Verlag von J. Neumann, Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Forst- und Jagdwesen.

Die Schweinezucht ist derjenige Zweig eines jeden landwirtschaftlichen Betriebes, der, wenn richtig an die Hand genommen, der rentabelste ist und sich sowohl für den grössten Grundbesitzer als auch für den kleinsten Landwirt eignet. Diese Zucht hat zudem noch den nicht ausser acht zu lassenden Vorteil, dass sie auch ohne eigentlichen landwirtschaftlichen Betrieb geübt werden kann und zwar ebenfalls mit grossem Nutzen. Wie alles auf der Welt, ergibt sich dieser Nutzen nicht von selbst, ohne unser Zutun, sondern er hängt

von einem rationellen Betriebe und von dem Fernbleiben von Krankheiten und Seuchen ab.

Im vorliegenden Werke wird nun alles, was zu einer richtigen, rentablen Schweinezucht gehört, besprochen. Zuerst wird der Schweinestall und seine zweckentsprechende Einrichtung behandelt, sodann die Schweinerassen, die Fütterung, die Züchtung, die Aufzucht, die Schweineseuchen und ihre Bekämpfung. Zum Schlusse folgt die Angabe von Massregeln zur Hebung der Schweinezucht im allgemeinen.

Das gediegene Werk dient demnach nicht nur dem Züchter, sondern speziell auch dem praktizierenden Tierarzte. Es kann daher nur aufs wärmste zur Anschaffung empfohlen werden. *H.*

Spezielle Pathologie und Therapie der Haustiere. Von Dr. Franz Hutyra, o. ö. Professor der Seuchenlehre und Dr. Josef Marek, o. ö. Professor der spez. Pathologie und Therapie an der tierärztlichen Hochschule in Budapest. Zweite umgearbeitete und vermehrte Auflage. I. Band. Infektionskrankheiten, Krankheiten des Blutes und der Blutbildung, der Milz, des Stoffwechsels, der Harnorgane und der Zirkulationsorgane. Mit 177 Abbildungen im Text und sechs Tafeln. II. Band. Krankheiten der Atmungsorgane, der Verdauungsorgane, des Nervensystems, der Bewegungsorgane und der Haut. Mit 142 Abbildungen im Text. Jena, Verlag von Gustav Fischer. 1909.

Nach kaum drei Jahren erscheint dieses Werk in zweiter Auflage, welcher Umstand wohl am besten für seine Brauchbarkeit und seine Beliebtheit zeugt. Die bedeutenden Forschungen, die die Veterinärkunde in diesen wenigen Jahren gemacht hat, sind überall berücksichtigt worden und haben das Einschalten neuer Kapitel oder eine durchgreifende Neubearbeitung und, im allgemeinen, eine Verbesserung oder Ergänzung fast sämtlicher Kapitel notwendig gemacht, was auch eine Vermehrung der Textabbildungen und der Tafelbeilagen zur Folge hatte. Neu und von grossem, praktischem Werte

sind auch die fast jedem Kapitel angefügten Literaturverzeichnisse, in denen die hauptsächlichsten bezüglichen Werke jeweilen aufgeführt sind.

In übersichtlicher, eingehender Weise sind die betreffenden Krankheiten behandelt. Die Ätiologie und die Pathogenese, von deren Kenntnis ja die Erkennung der Krankheit abhängt, sind sehr klar und gründlich beschrieben. Bei den Infektionskrankheiten sind die Immunisierungsverfahren (Impfungen) besonders berücksichtigt. Überall sind die allerneuesten Forschungen und Erfahrungen sowohl in bezug auf Ätiologie, Pathologie, als auch in bezug auf die Therapie, besprochen. Die Ausstattung, die vielen prächtigen, lehrreichen und interessanten Abbildungen gereichen dem hochangesehenen Verlage zur besondern Ehre.

Durch das ganze Werk hindurch haben die Verfasser in hervorragendem Masse auf die praktischen Bedürfnisse des Tierarztes besondere Rücksicht genommen. Diese Pathologie und Therapie ist daher sowohl für den praktizierenden als auch angehenden Tierarzt, wie auch für die Studierenden, in gleichem Masse eine Fundgrube, in der man zu jeder Zeit und in allen Fällen sicheren Rat schöpfen kann. Diese zweite Auflage wird, des sind wir gewiss, denselben grossartigen Erfolg haben wie die erste, und sich zu den vielen alten Freunden noch eine grosse Zahl neuer erwerben. *H.*

Verschiedenes.

Der III. Ostschweizerische Tierärzte-Tag fand Samstag den 15. Mai 1909 in Zürich statt. Es nahmen an die 120 Tierärzte aus 15 verschiedenen Kantonen teil. Als Traktanden waren das eidgen. Lebensmittelgesetz und die moderne Milchuntersuchung (Referenten die Herren Prof. Dr. Ehrhardt und Zschokke) vorgesehen.